

## **BGer 8C 316/2020 vom 2. Juni 2020**

Bundesgericht, 2020-06-02, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_8C\\_316\\_2020](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8C_316_2020)

FR: TF 8C 316/2020 du 2 juin 2020

IT: TF 8C 316/2020 del 2 giugno 2020

### **Regeste**

Sozialhilfe (Prozessvoraussetzung) | Gesundheitswesen & soziale Sicherheit

### **Volltext**

Bundesgericht III. Öffentlich-rechtliche Abteilung (I. Sozialrechtliche Abteilung)  
02.06.2020 8C 316/2020 (8C\_316/2020) Tribunal fédéral IIIe Cour de droit public (Ire  
Cour de droit social) 02.06.2020 8C 316/2020 (8C\_316/2020) Tribunale federale III Corte  
di diritto pubblico (I Corte di diritto sociale) 02.06.2020 8C 316/2020 (8C\_316/2020)

Sozialhilfe (Prozessvoraussetzung) | Gesundheitswesen & soziale Sicherheit

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal 8C\_316/2020 Urteil  
vom 2. Juni 2020 I. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Maillard,  
Präsident, Gerichtsschreiber Grünvogel. Verfahrensbeteiligte A. \_\_\_\_\_,  
Beschwerdeführerin, gegen Gemeinde Regensdorf, vertreten durch die Sozialbehörde,  
Watterstrasse 114, 8105 Regensdorf, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Sozialhilfe  
(Prozessvoraussetzung), Beschwerde gegen die Verfügung des Verwaltungsgerichts des  
Kantons Zürich vom 30. März 2020 (VB.2020.00110). Nach Einsicht in die Beschwerde  
vom 19. Mai 2020 (Poststempel) gegen die Nichteintretensverfügung des  
Verwaltungsgerichts des Kantons Zürich vom 30. März 2020, in Erwägung, dass bei  
Beschwerden, die sich - wie vorliegend - gegen einen in Anwendung kantonalen Rechts  
ergangenen Entscheid richten, anhand der massgeblichen Erwägungen des kantonalen  
Entscheids klar und detailliert darzulegen ist, welche verfassungsmässigen Rechte und  
inwiefern sie durch diesen Entscheid verletzt sein sollen ( Art. 42 Abs. 2 BGG ; BGE 135 V  
94 E. 1 S. 95; 134 V 53 E. 3.3 S. 60; 134 II 244 E. 2.2 S. 246 und 133 IV 286 E. 1.4 S. 287),  
dass dies bei der Anfechtung eines Nichteintretensentscheids insbesondere auch ein  
konkretes Auseinandersetzen mit den von der Vorinstanz angeführten  
Nichteintretensgründen voraussetzt (vgl. BGE 123 V 335 ), dass die Eingabe vom 19. Mai  
2020 diesen Begründungsanforderungen offensichtlich nicht zu genügen vermag; lediglich  
Fragen aufzuwerfen und um Erklärungen zu bitten, reicht genau so wenig aus, wie um die  
"Anhörung meines Bruders" in der Sache zu ersuchen, dass deshalb im vereinfachten  
Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. a und b BGG auf die Beschwerde nicht einzutreten ist,  
dass in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG ausnahmsweise auf die Erhebung von  
Gerichtskosten verzichtet werden kann, womit sich das Gesuch um unentgeltliche  
Prozessführung als gegenstandslos erweist, erkennt der Präsident: 1. Auf die Beschwerde  
wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird  
den Parteien, dem Verwaltungsgericht des Kantons Zürich und dem Bezirksrat Dielsdorf  
schriftlich mitgeteilt. Luzern, 2. Juni 2020 Im Namen der I. sozialrechtlichen Abteilung des  
Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Maillard Der Gerichtsschreiber: Grünvogel

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.